

# 1. ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSFÖRDERUNGSKONFERENZ

**Dr. Barbara Burgstaller**

„Viel FUN in der Gesundheitsförderung“  
Überlegungen zur Entwicklung des struktur- und regionsbezogenen Gesundheitsförderungsansatzes in Kärnten

„FUN“ im Titel dieses Kurzreferates steht für zumindest drei Grundpfeiler des aktuell gestarteten LEITBILD-Kärnten Projektes „Gesundheitsförderung und Regionalentwicklung“, welches auf den Ergebnissen des Modellprojektes v i t a m i n R (vital miteinander in Radenthein) auf- bzw. weiterbaut:

- FUN als Abkürzung des Namens eines der regionalen Strukturarbeitskreise, nämlich „Familien – Unterstützende – Netzwerke“ in der Region Radenthein – Nockberge verweist auf die Strukturkomponente des Kärntner Ansatzes: Gesundheit braucht Rahmenbedingungen.
- FUN in seiner wörtlichen englischen Bedeutung steht für Spaß und Lust: Gesundheitsförderung kann sich dem Diktat des Krankheitsdiskurses nur dadurch entziehen, daß sie den Begriff Ressourcenorientierung nicht nur beständig in den Vordergrund ihrer Aktivitäten stellt, sondern ihn auch tatsächlich in der alltäglichen Praxis be-greifbar macht: Empowerment als methodische Grundhaltung vor dem Hintergrund salutogenetischer Wissenbestände/Daten.
- FUN – in seiner praktischen Verbindung von SozialarbeiterInnen, Hebammen, ÄrztInnen und einer Fachkraft Public Health auf der einen und den beteiligten Abteilungen Soziales, Gesundheit und Orts- und Regionalentwicklung auf der anderen Seite – steht zum Dritten für die fachliche Verbindung von zumindest drei Fachkompetenzen (Sozialmanagement, Public Health und Regionalentwicklung) sowie deren Entsprechung auf den Ebenen von Verwaltung und Politik. Dieser Anspruch verweist darauf, daß nicht nur Gesundheit, sondern auch Gesundheitsförderung Rahmenbedingungen braucht.....

Ob und wie Gesundheitsförderung imstande ist, Rahmenbedingungen für die alltägliche Gesundheitsproduktion zumindest mitzugestalten....diese(r) Frage stellt sich die Referentin in ihrem Beitrag.

Die drei Eckpfeiler des Kärntner Ansatzes werden anhand der Entwicklung von v i t a m i n R und des zur Zeit im Aufbau befindlichen Projektes Gesundheitsförderung und Regionalentwicklung (PROGRES Spittal und Völkermarkt) konkret dargestellt und „von Innen nach Außen“ gekehrt: zum Kennenlernen und zum Nachdenken.

*Dr. Barbara Burgstaller, Geboren 1951, Studium der Klinischen Psychologie und Politikwissenschaft in Nijmegen / NL, 1978 bis 1983 Dozentin an der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Eindhoven / NL, (Fachbereich Gemeinwesenarbeit / Methodik der frauenspezifischen Sozialarbeit); 1983 bis 1991 Mitarbeiterin am Institut für Alltagskultur, Leiterin von 1988 bis 1991; 1991 bis 1995 Mitarbeiterin der Universität Klagenfurt / IFF, Gesundheit und Organisationsentwicklung; Seit 1995 Aufbau von Strukturen für Gesundheitsförderung in Kärnten (Geschäftsführerin Vitamin R, Radenthein, Koordinatorin von PROGES, Spittal u. Völkermarkt).*